

geMEINdeBRIEF



Jesus Christus spricht:

**WER ZU
MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH
NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37

**der Evangelischen Kirchengemeinde
Gescher - Reken
März - Mai 2022**

Editorial / Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser geMEINdeBRIEF erzählt noch einmal von Abschieden, denn im Januar ist Hartmut Krause verstorben und Joachim Anicker wurde aus seinem Amt verabschiedet.

Der geMEINdeBRIEF lädt ein, Türen zu öffnen: Dem anderen, vielleicht für ein nettes Gespräch aber vielleicht auch sich selbst, um neue Wege einzuschlagen.

Sie, liebe Leserinnen & Leser, erhalten einen Einblick in das Genehmigungsverfahren für das neue Jugendhaus in Reken und erfahren, wie Dorina Meier ihre erste Zeit im JUH in Reken erlebt hat.

Der Posaunenchor Reken stellt die Initiative 150 x 150 vor und die Kleiderstube Reken freut sich über ihr Jubiläum am jetzigen Standort.

Die Fastenzeit ist ein Thema, mit dem wir Redakteure uns beschäftigt haben, Online - Gottesdienste und Online - Meditationen und die pastorale Arbeit im Wandel der Zeit.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen & Leser, ein frohes Osterfest und viel Spaß beim Lesen!

Die Redakteure vom
geMEINdeBRIEF

Inhalt

S. 1	Titelseite	S. 28 + 29	Aus der Nachbarschaft
S. 2	Vorwort	S. 30	Geburtstage
S. 3	An(ge)dacht	S. 31	Und sonst noch
S. 4 - 5	Nachruf Pfarrer Fleischer	S. 32	Gebet
S. 6 - 8	Monatssprüche	S. 33	Und sonst noch
S. 9	Aus der Gemeinde	S. 34 + 35	Kontaktdaten
S. 10 + 11	Veranstaltung in der Kirche / Ökumene	S. 36	Gedanken zum Titelbild Impressum
S. 12 - 15	Aus der Gemeinde		
S. 16	Aus dem Familienzentrum		
S. 17	Kinderseite		
S. 18 + 19	Predigtplan		
S. 20 + 21	Ökumene		
S. 22 - 25	Aus der Gemeinde		
S. 26 + 27	Literaturtipp		

Herzlich willkommen sein!

Ich sitze im Flieger über den großen Teich. Zwischen Zivildienst und Studienbeginn möchte ich einen Menschen in Canada zu besuchen. Natürlich habe ich in einem Brief geschrieben, wann ich ankomme. Und noch ein Telegramm hinterher geschickt – die Email war ja noch nicht erfunden. Aber eine Antwort habe ich nicht bekommen. So ist die Zeit im Flieger auch eine Zeit der Anspannung: Werde ich erwartet? Und was, wenn nicht?! Bei der Landung ist die Spannung schier unerträglich. Dann trete ich aus dem Abfertigungsbereich. So viele Menschen! Eine Stimme ruft: „Rüdiger!“ Dann sehe ich in ein lächelndes Gesicht. Mir fällt ein Stein vom Herzen. Ich bin angekommen.

Willkommen sein, eine Tür, die sich mir öffnet: Das gehört zu den kostbarsten Erfahrungen in meinem Leben. Vielleicht deshalb, weil ich auch das andere kenne: Türen, die sich schließen; Beziehungen, die zerbrechen; Menschen, die Liebe als Belohnung und deren Entzug als Strafe einsetzen; Wohlwollen, das ich mir zuerst verdienen muss.

Mir bedeutet die diesjährige Jahreslosung sehr viel. Sie spricht eine tiefe Sehnsucht an. Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht

abweisen.“ Stefanie Bahlinger, von ihr stammt die Grafik auf dem Titelbild, denkt bei diesen Worten ganz offenkundig an das Abendmahl: Durch eine geöffnete Tür hindurch blicken wir hinein in einen Raum, der von freundlichem, warmen Licht erfüllt ist. Auf einem Tisch sehen wir einen Laib Brot und eine Schale mit rotem Wein. Wo Brot und Wein sind, da ist Christus nicht fern. Da finden wir auch die Gemeinschaft unserer Schwestern und Brüder, die wie wir zu Jesus gehören. Hier ist der Ort, an dem wir Kraft tanken können für unseren Lebensweg. Hier ist ein Ort, an dem wir willkommen sind!

Jesus lädt uns zu sich ein. Bei ihm sind wir willkommen. Zu ihm dürfen wir auch dann kommen, wenn wir Fehler gemacht oder versagt haben. So wie der jüngere Sohn im Gleichnis (Lk 19) zu seinem Vater zurückkehrt und liebevoll empfangen wird, so dürfen auch wir immer wieder zu Gott zurückkehren. Was für ein Glück!

Wer die Erfahrung offener Türen kennt, der wird hoffentlich auch seinerseits die Tür öffnen: Die Tür zu unseren Herzen, die Tür für Menschen in Not, die Tür zum Tisch des Herrn.

Herzlich grüßt

Ihr
Rüdiger Jung

Nachruf

Am 18. Januar ist Hartmut Krause nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Hartmut war seit 1986 als Kirchenmusiker für die Gemeinde in Gescher und Hochmoor tätig. Zuerst auf Honorarbasis, von 1988 bis 2014 fest angestellt. Und das war nicht immer ganz einfach. Gab es doch in Hochmoor zunächst gar keine Orgel und in Gescher nur ein Harmonium. Erst später machten eine gebrauchte elektrische Orgel in Hochmoor und eine Pfeifenorgel in Gescher das Leben als Kirchenmusiker einfacher.

„Gemeinsames Musizieren verbindet“, hat Hartmut oft gesagt. „In guten Zeiten aber auch bei Problemen.“ So war schnell klar, dass Hartmut die Leitung des Männerchores Hochmoor übernehmen würde. Später wurde er dann auch Leiter des Kirchenchores und übernahm seit der Gründung des Posaunenchores 1991 auch hier die Leitung.

So bleiben schöne Erinnerungen: Daran, dass der komplette Posaunenchor beim ökumenischen Gemeindefest in Hochmoor zum Fröh-schoppen in Hochmoor spielen konnte.

Und an den Posaumentag 2014 in Dresden. Aber auch an das Advent-



Hartmut Krause
1949 - 2022

singen der Chöre, das immer am dritten Advent in Hochmoor stattfand.

Ein herausragendes Ereignis für den Posaunenchor und so auch für Hartmut, war das Mitwirken beim Fernsehgottesdienst in Tungerloh - Capellen, zu dem die katholische Gemeinde eingeladen hatte.

Aber auch als Prädikant hat Hartmut die Gemeinde mit gestaltet. Neben den regelmäßigen Gottesdiensten war das „Futtern bei Luthern“ seit vielen Jahren in Hochmoor ein festes Ritual am Reformationstag.

Die Gemeinde wird Hartmut mit seiner Leidenschaft für die Musik und mit seinem Engagement in dankbarer Erinnerung behalten.



Es werden hin und wieder Witze darüber gemacht, dass jemand betet und nicht gleich Wünsche in Erfüllung gehen. Das Gebet ist aber keine Zauberformel, mit der ich Glück und schönes Wetter heraufbeschwören kann.

„Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche“, heißt es in einem Gebet von Antoine de Saint-Exupéry. Das setzt allerdings Vertrauen in Gott voraus. Meine Glaubenserfahrung geht in diese Richtung. Wie oft sind meine Gebete so nicht erhört worden, wie ich mir das erträumt habe. Meine Geduld ist oft auf eine ziemliche Probe gestellt worden, weil ich Gottes Nähe vermisst habe. Der Text aus dem Epheserbrief ist eine mehr als eindringliche Bitte, das Gebet nicht zu vergessen, immer und immer wieder zu üben. Wenn die Praxis verschüttet ist, kann von neuem geübt, gelernt werden.

Es gibt aber auch die Fürbitte. Darin treffe ich dann auch auf die Menschen, die nichts vom Gebet und Gott halten. Vielleicht hilft es ja doch, wenn Menschen aneinander denken und füreinander beten.

Auch wenn ich keine Heilige bin, so hoffe ich doch, dass der eine oder andere Christenmensch auch für mich betet.

Carmen Jäger

Das Gebet ist keine Zauberformel

Schmerzliche Erfahrung aus der Corona-Zeit: Kein Besuch im Krankenhaus und Pflegeheim. Es bleibt das Telefongespräch, wenn möglich, und das Gespräch mit Gott, wenn erlernt. Not lehrt beten, sagt der Volksmund. Was aber, wenn ich nie erfahren habe, dass ein Gespräch mit Gott möglich ist?

Monatsspruch April



Maria von
Magdala kam
zu den Jüngern und
verkündete ihnen:
**Ich habe den
Herrn gesehen.**
Und sie berichtete,
was er ihr gesagt hatte.

JOHANNES 20,18

Ein Schatz für unsere Seele

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

Reinhard Ellsel

Monatsspruch Mai



Ich wünsche dir
in jeder Hinsicht
Wohlergehen
und **Gesundheit**,
so wie es deiner **Seele**
wohlergeht.

3. JOHANNES 2

Ich bin Gottes geliebtes Kind

Kennen Sie schon den Geburtstagswunsch mit den drei X? Na, Xundheit, Xundheit, Xundheit!

Ja, die Gesundheit ist ein hohes Gut. Das merkt man vor allem, wenn sie einem fehlt. So lautet ein kluges Sprichwort: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Natürlich wird auch in der Bibel die Gesundheit hoch eingeschätzt. Da heißt es: „Es ist besser, arm zu sein und dabei frisch und gesund als reich und nicht gesund. Kein Reichtum ist zu vergleichen mit einem gesunden Körper, und kein Gut gleicht der Freude des Herzens“ (Sirach 30,14.16).

Andererseits kann unter der Überschrift „Hauptsache gesund!“ auch zu viel des Guten getan werden. Schon der Philosoph Platon hatte erkannt: „Die ständige Sorge um die Gesundheit ist auch eine Krankheit!“ Wir wissen, dass sich Freude und seelische Ausgeglichenheit förderlich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Diesen Zusammenhang spricht auch der Monatsspruch für Mai an: Geht es der Seele gut, gelingt Leben leichter und der Mensch fühlt sich frisch und gesund. Also: „Hauptsache gesund!“? Ja und nein! Ich gerate schnell in ein Sorgenkarussell, in dem sich alles ängstlich um mein Wohlbefinden dreht, wenn ich mich nicht dankbar auf Gott besinne, der mir mein Leben geschenkt hat und immer wieder auch Gesundheit.

Deshalb ist für mich die Hauptsache, dass ich weiß: Ich bin Gottes geliebtes Kind – und das auch gerade dann, wenn ich krank bin.

Reinhard Ellsel



Präses Kurschus, Susanne Falcke und Joachim Anicker im Kreise derer, die den Gottesdienst mitgestalteten. (Foto: Kirchenkreis)

„Jetzt wird es Zeit, ans Werk zu gehen“

Susanne Falcke als neue Superintendentin in ihr Amt eingeführt
Joachim Anicker verabschiedet

Steinfurt / Coesfeld / Borken, 17. Januar 2021

Fast 17 Jahre lang leitete Joachim Anicker als Superintendent den Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Am Sonntag, 16. Januar, wurde er im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Großen Kirche Burgsteinfurt von Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und EKD-Ratsvorsitzende, aus seinem Amt entlassen. Gleichzeitig wurde die neue Superintendentin Susanne Falcke von Kurschus in ihr Amt eingeführt.

„Wir werden ihn noch oft vermissen“ – davon zeigte sich Kurschus in ihrer Ansprache überzeugt. Anicker sei

in seinem Amt auch als Mensch klar erkennbar gewesen, habe mit feinen Sinnen wahrgenommen, hingesehen und hingehört. Kommunikation sei ihm dabei immer wichtig gewesen, er habe viel Arbeit und Energie investiert, um seine Arbeit transparent zu machen.

In Richtung der neuen Superintendentin sagte Kurschus: „Jetzt wird es Zeit, ans Werk zu gehen. Der Kirchenkreis will von Ihnen geleitet und geführt werden.“ „Sie reden nicht leichtfertig von Gott, sagte die Präses, „aber sie strahlen eine starke Freude an Gott aus.“ Kurschus gab einen guten Wunsch mit auf den Weg: „Gehen Sie mit dieser Freude guten Mutes an ihre Leitungsaufgaben.“

Aus der Gemeinde

Ich bitte dich, bete für mich.

Der Grund, jemand anderen zu bitten, für einen zu beten, kann vielfältig sein. Gerade in Zeiten einer Pandemie. Vielleicht hat derjenige, der einen anderen bittet für ihn zu beten, Angst unter Menschen zu gehen. Vielleicht hat er gerade wenn Gottesdienst ist, keine Zeit.

Wir möchten Ihnen Mut machen, Ihre Bitten und Gebete, Gedanken und Wünsche auch anonym auf den unteren Teil dieser Seite aufzuschreiben, die Seite herauszutrennen und an der Kirche in den Postkasten zu stecken. In Gescher kann der Zettel auch an der Hütte draußen im Kirch-



garten in eine Box gesteckt werden. Vor jedem Gottesdienst werden der Postkasten bzw. die Box geleert, damit für Sie im Gottesdienst gebetet werden kann. TV



Platz für Ihr Gebet



Das neue Jugendhaus

Reken. Seit in der vorletzten Ausgabe über den Plan für ein neues Jugendhaus berichtet wurde, ist schon wieder einige Zeit ins Land gegangen. Nach der Erstellung der Pläne und einer ersten Kostenschätzung durch ein Architekturbüro, wurde das Konzept der Landeskirche zur Begutachtung zugesandt; denn ein solches Bauvorhaben benötigt die Zustimmung durch das Landeskirchenamt.

Bei den folgenden Gesprächen stellte sich heraus, dass noch einige Stolpersteine beseitigt werden müssen, bevor der erste Spatenstich erfolgen kann. So muss beispielsweise geklärt werden, ob eine Pfarrdienstwohnung vorgehalten werden muss, für den Fall, dass in 10 Jahren ein Pfarrer dort einziehen möchte. Dies wird derzeit in einer Arbeitsgruppe im Landeskirchenamt überdacht. Stand heute ist, dass bei einer 75% bzw. 100% Pfarrstelle adäquater Wohnraum zur Verfügung gestellt werden muss. Dies ist eventuell aber auch durch Anmietung von Wohnungen

oder Häusern möglich.

Des Weiteren muss eine Gebäudestrukturanalyse für die bestehenden Gebäude der Kirchengemeinde Gescher-Reken durchgeführt werden.

Da die Analyse derzeit nur von einer einzigen Architektin durchgeführt werden kann, ist mit sehr langen Wartezeiten zu rechnen.

Auch bei der Finanzierung von Baumaßnahmen sind wir als Kirchengemeinde nicht frei. So unterliegen z.B. Baumaßnahmen an Gemeindehäusern der Genehmigungspflicht durch das Landeskirchenamt, soweit diese mit ihrem Kostenvolumen 350.000,00 € überschreiten. Das wird auch in unserem Falle, trotz der Zusage der Kommune, einen beachtlichen Teil der Kosten für das Jugendhaus zu übernehmen, eintreffen.

Und schließlich muss auch noch Platz geschaffen werden für das neue Jugendhaus. Das bedeutet, das alte Pfarrhaus muss zunächst abgerissen werden. Dazu muss es entwidmet werden, was ebenfalls der Genehmigung der Landeskirche bedarf.

Es wird also wohl noch eine Weile dauern, bis der erste Spatenstich erfolgen kann.

Aus der Gemeinde

Liebe Gemeinde,

nun bin ich schon ein halbes Jahr Jugendreferentin in der Gemeinde und wurde von den BesucherInnen, KollegInnen sowie KooperationspartnerInnen herzlich empfangen. Dafür

bin ich überaus dankbar. Mir sind bereits jetzt schon viele freundliche Gesichter begegnet, die sich gefreut haben, dass das JUH wieder geöffnet ist. In vielen guten Gesprächen konnte ich viele Ideen für die gemeinsame Zukunft sammeln.

Meine Zeit im Jugendhaus startete aufregend und fröhlich: Spielen, Basteln und Kochen standen ganz oben auf unserer Liste. Ob das Gekochte nun immer und für jeden lecker war, sei mal dahingestellt. Vegane Bolognese wird wohl nicht von jedem das neue Lieblingsessen werden. Doch bei allen Aktivitäten stand immer die GEMEINSAME Zeit im Vordergrund. Neben der Arbeit im Jugendhaus konnte ich mich auch an der Arbeit mit den Konfirmanden beteiligen. Die Verbindung von Jugendarbeit und der Vermittlung vom Glauben ist für mich bedeutend und regt auch



**Jugendreferentin Dorina Meier
bei der Aktion
#zusammensindwirviele**

mich immer wieder zum Nachdenken und Reflektieren an.

Darüber hinaus gab es auch gemeinsame Aktionen mit dem AREA48734 aus Groß Reken. Wir waren gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen bei Farbenstolz in Borken und haben Keramik bemalt. Ich finde es wichtig, die einzigartige Kreativität von Kindern zu fördern und biete deshalb regelmäßig mittwochs zwischen 15:00 Uhr und 17:00 Uhr ein Kreativangebot im JUH an. Zu diesem können alle ab 6 Jahren kommen und sich kreativ ausleben.

Die Kreativangebote für die nächsten Wochen, finden Sie auf der **nächsten Seite!**

Aus der Gemeinde

Da immer nur bis zu 15 Kinder und Jugendliche teilnehmen können, sollten Sie Ihr Kind vorher per E-Mail (juh@ev-gescher-reen.de) anmelden. Wenn nicht alle Plätze belegt sind, kann natürlich auch gerne spontan jemand dazustoßen. Zusätzlich gab es in Verbindung mit dem AREA und dem Kreis Borken die Aktion #zusammensind-wirviele. Mit

dieser Aktion wollen wir Kindern und Jugendlichen in der Zeit von Corona und den damit zusammenhängenden Beschränkungen in der Freizeit, aufzeigen, dass sie nicht alleine sind und wir gemeinsam diese Zeit durchstehen.

Mit Blick auf den Frühling und den Sommer wird am Samstag, den 2. April eine Gartenaktion stattfinden. Wir wollen es uns gemütlich ma-

chen, dafür packen wir gemeinsam an! Im Anschluss wird gemeinsam gegrillt - natürlich auch mit einer nicht veganen Bratwurst. Bei dieser Aktion ist übrigens jeder willkommen, der Lust hat, sich an der Gartengestaltung des JUH's zu beteiligen.

Weitere Infos folgen auf Facebook @Juh Bahnhof Reken und Instagram @juh_bhfreken.

Eure Jugendreferentin
Dorina Meier

Kreativangebote im JUH	
Mittwochs 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	
09.03.22	Leinwände bemalen
16.03.22	Lichterketten gestalten
23.03.22	Fensterbilder
30.03.22	Pizza backen
06.04.22	Magnetfiguren
13.04.22	Ostereier bemalen
20.04.22	kein Angebot
27.04.22	Flaschenfiguren
04.05.22	Straßenkeide selber machen
11.05.22	Bügelperlen
18.05.22	Muffins backen
25.05.22	Mandalas





Eine Kirche zum Spielen

Gescher. Seit Dezember steht in der Gnadenkirche eine kleine mobile Spielkirche. Die kleine Kirche ermöglicht den Kindern einen spielerischen natürlichen Umgang mit kirchlichen Themen. So können von den Kindern kirchliche Handlungen wie z.B. Hochzeiten, Taufe oder Beerdigungen nachgespielt werden. Der kleine Altar ist in Kinderhöhe angebracht und lädt die Kinder zum Spielen ein.

In den Schränken befinden sich die verschiedenen Utensilien, wie z.B. Talare in verschiedenen Größen, einmal für Kindergartenkinder und für Schulkinder. So angezogen können die Kinder einen Segen sprechen oder eine Taufe feiern. Für die Taufe kann eine Babypuppe mit entsprechendem Taufkleid angezogen wer-

den. Die Taufutensilien stehen in der Spielkirche ebenfalls bereit.

Auch eine Hochzeit kann nachgespielt werden und die Kinder können sich als Braut und Bräutigam verkleiden und sich Ringe anstecken.

Buntstifte, Papier, Bücher und andere Dinge sind ebenfalls in den Schränken untergebracht.

Die Spielkirche ist mobil auf Rollen gebaut, so dass sie durch die Türen der Kirche geschoben werden kann und auch in anderen Räumen zum Einsatz kommen kann.

Ganz fertig ist die Spielkirche noch nicht. Die Kinder der Kinderkirche oder des Kindergartens können noch mithelfen, in dem sie z.B. ein Kreuz aus Ton oder eine Decke für den Altar gestalten. U. Wissing



**G
E
S
C
H
E
R**

Leider musste die **Kinderkirche Kreativ** im Februar Corona bedingt ausfallen. Die nächsten Termine, an denen die Kinderkirche Kreativ wieder stattfinden kann sind

Freitag, 11.03.22 von 15.30 h - 18 h

Freitag, 20.05.22 von 15.30 h - 18 h

Freitag, 17.06.22 von 15.30 h - 18 h

Aus dem Familienzentrum

Der Gute Hirte

Reken. Auch vor Weihnachten war für die Kinder des Familienzentrums wieder nichts wie immer. Leider gingen die Coronazahlen wieder steil nach oben und der gemeinsam geplante dritte Adventgottesdienst konnte nicht in der Kirche gefeiert werden. Die Kinder sind mittlerweile wahre Improviationstalente und so luden wir Pfarrer Jung kurzer Hand in die Kita ein, um mit ihm dort den Adventsgottesdienst zu feiern. Das war zwar kein Ersatz für den gewohnten Gottesdienst. Aber Alle nach dem Tag fanden, dass es ein gelungener Kompromiss war.

Die Kinder wurden zusammen mit Ihren Familien aufgerufen sich Wünsche für das Jahr 2022 zu überlegen und diese Wünsche auf einen Stern zu schreiben. Diese Sterne wurden im Flur an einem großen Stern zusammen zu einem großen gemeinsamen Wünschestern verbunden. Nun hängt dieser Wünschestern gut sichtbar für alle im Flur und ab und zu halten wir inne und schauen, ob sich schon Wünsche erfüllt haben.

Der Wünschestern
im Familienzentrum
Der Gute Hirte

Der Gute Hirte hat eine neue Küche bekommen: Schön ist sie geworden und sehr modern. Gerade für unser 40 jähriges Jubiläumsjahr passt diese tolle neue Küche ideal in die Kita.

Safe the Date

Liebe Gemeindemitglieder, das evangelische Familienzentrum Der Gute Hirte wird 40 Jahre alt. Und so erleben die Kinder der Kita viele spannende Aktionen im Jubiläumsjahr. Aber wir finden auch, dass das ein Grund zu feiern ist. Wie und in welcher Form hängt mit der dann bestehenden Coronalage zusammen.

Trotzdem würden wir uns freuen, wenn Sie sich Sonntag, den 14.08.2022 im Kalender eintragen würden. Also bitte vormerken, wir sehen uns!

Weitere Informationen folgen noch.
Wir freuen uns auf Sie!

Das Team vom
Familienzentrum
„Der Gute Hirte“



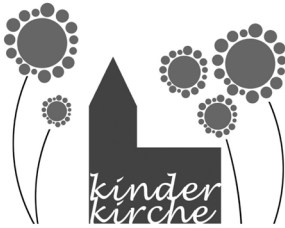
Garten Gethsemane

Gescher. Um den Kindern auch in der Zeit der Pandemie ein wenig Normalität zu schenken, feierten wir in diesem Jahr wieder Karneval mit allen Kindern zusammen im Familienzentrum. Das Fest sowie der Ablauf, inklusive der Essenswünsche, wurden zusammen mit den Kindern in „Kinderkonferenzen“ geplant. Da es auch in diesem Jahr keinen Karnevalsumzug in Gescher gegeben hat, wünschten sich die Kinder einen Umzug durch die Kita. Dem Wunsch wurde nachgekommen und so zogen am Freitag, 11. Februar, verschiedenste Kleingruppen durch das Familienzentrum: Prinzessinnen, Tiere, Polizisten, Cowboys und Indianer, Superhelden und andere Fabelwesen. Die Kleingruppen wurden mit Musik begleitet und von den zuschauenden Kindern am Rand jubelt. Der Höhepunkt des Umzugs war der Karnevalswagen der angehenden Schulkinder. Passend zum Schulkindernamen „Die Pumapfoten“ wurde der Wagen von den Kindern gestaltet und mit gebastelten Dschungeltieren geschmückt. Es gab einen DJ und es wurden Bonbons geworfen. Wir hatten ein wunderschönes Karnevalsfest mit Tanz, leckerem Essen vom Buffet und viel Freude und Lachen.

Unser diesjähriges religionspädagogisches Thema lautet: „Perlen des Glaubens“. Das Thema wird mit den Kindern regelmäßig an den Vormittagen erarbeitet. Dabei werden Fragen besprochen, wie: Wie ist Gott für mich? Wer bin ich? Was ist das wertvollste in meinem Leben? Wie übe ich Gelassenheit? Wer gibt mir Kraft? Worüber möchte ich nur mit Gott reden? Mit verschiedenen Perlen, die alle eine besondere Bedeutung haben, werden die Fragen symbolisch unterstützt. Jede Perle ist ein Teil eines kleinen Armbandes, das im Jahresverlauf mit den Kindern erstellt wird und am Ende mit nach Hause genommen werden kann. Dabei vermittelt jede Perle einen besonderen Themenschwerpunkt (Ich-Perle, Geheimnis-Perle ...). Im Moment wird die Geheimnis Perle mit den Kindern besprochen. Dabei lernen die Kinder zwischen guten und schlechten Geheimnissen zu unterscheiden: Gute Geheimnisse darf ich für mich behalten oder dem lieben Gott erzählen. Schlechte Geheimnisse muss ich immer an Mama, Papa oder andere Erwachsene weitergeben.



R
E
K
E
N



Liebe Kinder, liebe Eltern,
hier sind die neuen Termine für die
Kinderkirche in Reken:

- | |
|---|
| 5. März
Gott befreit
– der Auszug aus Ägypten |
| 2. April
Unglaubliche Begegnungen |
| 7. Mai
Gemeinschaft der Heiligen
– so kann es gehen |

Wegen Corona wissen wir jetzt noch nicht, in welcher Form die Kinderkirche in den nächsten Monaten stattfinden darf. Deswegen planen wir, so wie in den vergangenen Monaten, zweigleisig: Wenn es wegen Corona Einschränkungen im Ablauf der Kinderkirche gibt, verteilen wir an den Kinderkirchen Terminen von 10 Uhr – 11 Uhr vor unserem Gemeindehaus „Arche“ eine Kinderkirchen-Überraschungstüte.

Wenn wir wie gewohnt Kinderkirche feiern dürfen, treffen wir uns um 10 Uhr in der Kirche zu einer kleinen An-

dacht und gehen anschließend in die Gruppen um Geschichten aus der Bibel zu hören. Außerdem frühstücken wir gemeinsam, machen Spiele und basteln. Ein gemeinsamer Abschluss in der Kirche beendet um 12 Uhr die Kinderkirche. Eingeladen sind alle Kinder von 3 – 12 Jahren. Selbstverständlich sind auch die Eltern, Großeltern und kleinere Geschwister herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Euch,

Euer Kinderkirchen Team

d



Einladung zum Gottesdienst am Gründonnerstag

Reken. Am 14.04. um 18.30 Uhr laden wir im Gedenken an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, zu einem Gottesdienst in anderer Form in die Friedenskirche nach Reken ein. Dazu hat das Vorbereitungsteam, Cornelia Fleischer, Petra Krahl-Döring und Annerose Kukuk, Musikstücke für Flöten, Lieder, die zur Gitarre gesungen werden und besinnliche Texte ausgewählt.

Mit dem Gründonnerstag ist nicht nur die Erinnerung an die Einsetzung des Abendmahles verbunden, sondern in der alten Christenheit war dies auch der Tag, an dem die weinenden, die „greinenden“ Büßer wieder in die volle Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden. Daher hat dieser Tag wohl seinen Namen bekommen. Gerade der Gedanke der Gemeinschaft prägt diesen Tag, eine Gemeinschaft selbst über den Tod hinaus, eine bleibende Gemeinschaft, wie sie von Christus in seinem Mahl gestiftet wird.

Gescher. Zu einem gemeinsamen Tischabendmahl am Gründonnerstag, 14.04.2022 um 18 Uhr wird herzlich eingeladen. In der Gnadenkirche wird Pfarrer Jung mit Team den Abend gestalten. Um besser planen zu können wird um Anmeldungen im Gemeindebüro bei Andrea Hirsekorn unter Tel. 98233 gebeten.

*Herzliche Einladung
zum*
**Oster
Gottesdienst**

**Frühstücksgottesdienst
am Ostersonntag**

Gescher. Am Ostersonntag,
17.04.2022 um 9.30 Uhr wird die

Karfreitag

In der Stille dieses Tages
ist Raum für den Schmerz
nicht nur eines Lebens.

TINA WILLMS

Gescher. An Karfreitag, 15.04.2022 findet um 17 Uhr in der Gnadenkirche eine „Stille Stunde“ statt. Heike Ebbert-Brüggemann, Gudrun Brands, Christiane Brendel und Tanja Vermöhlen haben passend zum Karfreitag besondere Texte ausgesucht. Musikstücke für Orgel und Flügel runden die Stille Stunde am Nachmittag ab.

Gemeinde herzlich zu einem Frühstücksgottesdienst in die Gnadenkirche an der Friedensstraße eingeladen. In **Reken** ist die Gemeinde ebenfalls herzlich zum Frühstücksgottesdienst um 11 Uhr in Friedenskirche eingeladen. Nach einer kurzen Andacht kann bei einem gemütlichen Frühstück und anregenden Gesprächen in den Tag gestartet werden.

Datum	Tag	Gescher, 9.30 Uhr	
04.03.	Freitag		Welt
06.03.	Innocavit	Pfr. Jung	
13.03.	Raminiszere	Prädikant Wiggers	
16.03.	Mittwoch		St. S Wor
20.03.	Okuli	Pfr. Jung - Vorstellungsgottesdienst Konfis	
27.03.	Lätare	Prädikant Kukuk	
03.04.	Judika	Familiengottesdienst Prädikanten Ebbert-Brüggemann / Wünsch mit Familienzentrum	P
10.04.	Palmarum	Pfr. Jung	
14.04.	Gründonnerstag	Pfr. Jung, Tischabendmahl, 18.00 Uhr	
15.04.	Karfreitag	Pfr. Jung	
17.04.	Ostersonntag	Pfr. Jung, Frühstücksgottesdienst	
18.04.	Ostermontag	Pfr. Jung	
20.04.	Mittwoch		St. S Wor
24.04.	Quasimodogeniti	Diakon Meister	
28.04.	Donnerstag	Gottesdienst MittendrIn, 19.00 Uhr Prädikantin Ebbert-Brüggemann & Team	
01.05.	M. D.	Pfr. Jung	
07.05.	Samstag	Konfirmation, 14 Uhr, Pfr. Jung	
08.05.		Konfirmation, 11 Uhr, Pfr. Jung	
14.05.	Samstag		
15.05.	Kantate	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Jung	
18.05.	Mittwoch		St. S Wor
22.05.	Rogate	Prädikant Kukuk	
26.05.	Christi Himmelfahrt	Ökumenischer Gottesdienst, Haus Hall 11 Uhr, Pfr. Jung	
29.05.	Exaudi	Pfr. Jung	

	Reken, 11 h
gebetstag, Gescher, 16.00 Uhr	
	Pfr. Jung
	Prädikant Wiggers
Stephanus, H0chmoor, 14.30 Uhr gottesdienst, Pfr. Jung	
	Pfr. Hirsekorn
	Prädikant Kukuk
	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Jung
PREDIGTPLAN	Pfr. Jung
	Prädikantin Kukuk mit Flötenkreis, 18.30 Uhr
	Pfr. Jung
	Pfr. Jung
	Pfr. Jung
Stephanus, H0chmoor, 14.30 Uhr gottesdienst, Pfr. Jung	
	Diakon Meister
	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Jung
	Pfr. Erika Bogatzki
	Konfirmation, 14.30 Uhr, Pfr. Totzek
	Konfirmation, 10 Uhr, Pfr. Totzek
Stephanus, H0chmoor, 14.30 Uhr gottesdienst, Pfr. Jung	
	Prädikant Kukuk
	Pfr. Jung

Aus der Gemeinde



Initiative 150 x 150 für vollen Posaunenklang

Reken. Vielleicht erinnern Sie sich noch daran, als wir vom Posaunenchor Reken Sie im September 2020 gebeten haben, uns mit Ihrer Unterschrift bei der Wiederbesetzung der 2. Landesposaunenwartstelle zu unterstützen. In Reken haben Sie unserer Forderung mit über 300 Unterschriften Nachdruck verliehen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Ein Jahr später, also im Oktober letzten Jahres, ist die Stelle zumindest schon mal zu 50% besetzt worden. Was natürlich nicht ausreicht, um zusammen mit der 100%-Stelle des 1. Landesposaunenwartes die 280 Posaunenchöre in Westfalen zu betreuen. Um die jetzige halbe Stelle des 2. Landesposaunenwartes zu einer Vollzeitstelle ausbauen zu können, wurde die Initiative 150 x 150

für vollen Posaunenklang ins Leben gerufen.

Wenn sich 150 Spender finden, die die Arbeit des 2. Landesposaunenwartes mit jährlich 150 € unterstützen, wäre auch die zweite Hälfte der Stelle finanziert. Selbstverständlich ist diese Spende für die kirchenmusikalische Arbeit steuerlich absetzbar.

Nähere Einzelheiten zu dem Projekt im Internet unter www.150x150.ekvw.de. Bei Interesse können Sie sich aber auch einen Flyer mit den kompletten Informationen und ein Anmeldeformular in Ihrem Gemeindebüro abholen. Oder Sie melden sich direkt im Internet unter der oben angegebenen Adresse an. Wir vom Posaunenchor begrüßen diese Initiative und unterstützen sie mit 150 € jährlich.

Ansonsten gibt es von uns noch zu berichten, dass der Probenbetrieb auf Grund des mildereren Verlaufs der Omikron-Welle unter Beachtung der 2G+ Regeln weiterlaufen darf und wir deshalb auch am 27. Februar und 6. März die Gottesdienste in Gescher und Reken als Vertretung für die Organistin musikalisch begleiten dürfen.

Bleiben Sie gesund und uns weiterhin gewogen!

Posaunenchor Reken



Kleiderstube Reken feiert zehnjähriges Bestehen

Die ökumenische Kleiderstube Reken feiert am 01.03.2022 ein Jubiläum. Vor genau zehn Jahren ist die Kleiderstube von Bahnhof Reken nach Groß Reken umgezogen. Dank der großen Spendenbereitschaft der Rekenener Bürger ist sie dort eine feste Einrichtung. Aus den Verkaufserlösen werden stets gemeinnützige Projekte unterstützt. An dieser Stelle ergeht ein herzlicher Dank an alle Spender und Kunden.

In der Jubiläumswoche hat die Kleiderstube **besondere Öffnungszeiten**

Dienstag, 01.03.2022:
10:00 Uhr - 12:30 Uhr
Mittwoch, 02.03.2022:
10:00 Uhr - 12:30 Uhr
und 14:30 Uhr - 17:00 Uhr
Donnerstag, 03.03.2022:
14:30 Uhr - 17:00 Uhr

Das Team der Kleiderstube im Bild oben:

Obere Reihe von links nach rechts:

I. Dorsch, M. Wietholt, M. Soppa

Untere Reihe von links nach rechts:

S. Schwerhoff, D. Kipp, B. Draxler, R. Erhart Berberich, A. Mikulla, D. Masuhr Friemann, G. Riese, R. Jung, I. Mecking

7 WOCHEN OHNE

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum **Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2022 vom 2. März bis 18. April heißt „**Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand**“.

In wenigen Wochen beginnt sie: Die **Fastenzeit!** Da mag sich der eine oder andere die Frage stellen, ob wir in der Corona Pandemie nicht schon genug Entbehrungen in Kauf genommen haben. Warum dann jetzt in diesen Wochen vor Ostern noch einmal fasten? Und **Fasten im Kopf**: Wie kann das überhaupt funktionieren?

Wie schon im Jahr zuvor und in der zurück liegenden Adventszeit möchte das Team vom **Kurzen Draht** die Menschen mit meditativen Texten und stimmungsvollen Bildern durch die Fastenzeit begleiten. Wer Interesse an diesen „Impulsen“ in der Fastenzeit hat, kann sich beim **Kurzen Draht** anmelden und bekommt an zwei Tagen pro Woche Texte und Bilder oder auch mal Musik via WhatsApp auf sein Smartphone.

Der **Kurze Draht** ist ein WhatsApp Broadcast. Das heißt, die angemeldeten Menschen bleiben anonym. Anders als bei einer Gruppe, können sich die angemeldeten Menschen untereinander nicht sehen und sich auch untereinander keine Nachrichten schreiben.

Wer beim **Kurzen Draht** dabei sein möchte und mit Texten, Bildern und Musik durch die Fastenzeit begleitet werden möchte, der speichert die **Rufnummer +49 178 8210709 unter Evangelische Kirchengemeinde Gescher** in seinem Smartphone. Anschließend schickt er via WhatsApp das Wort „Start“ an die gespeicherte Rufnummer. Und schon ist man beim **Kurzen Draht** dabei.

Wer keine Impulse mehr empfangen möchte,



Und sonst noch

sendet das Wort „Stop“ und wird aus dem Verteiler gestrichen.

Das Team vom **Kurzen Draht** freut sich auf die Fastenzeit mit Ihnen, liebe Leserinnen & Leser!

Wenn Sie zum ersten Mal teilnehmen möchten, können Sie sich ebenso per mail anmelden (st-spiritualitaet@ekvw.de), der Link wird dann verschickt. KL

Online Gottesdienst

Jeden dritten Sonntag im Monat feiern Dagmar-Spelsberg-Sühling und Esther Sühling mit Menschen von nah und fern online per Zoom einen Gottesdienst mit Abendmahl und Austausch. Meistens wird über den aktuellen Predigttext gesprochen und bevorzugt Lieder aus Taizé gesungen.

Die nächsten Termine sind der 22. März 22, der 17. April 22 (Ostern) und der 15. Mai 22, jeweils in der Zeit von 18.00 – 19.00 Uhr, Einwahl ab 17.45 Uhr möglich.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite www.gottimalltag.de, auch den direkten Link zum Gottesdienst sowie das aktuelle Jahresprogramm 2022 Spiritualität Meditation Gesundheit, in dem die Termine des online-Gottesdienstes bereits für das ganze Jahr zu finden sind.

Online Meditationsangebote

Zwei Meditationsangebote finden wieder online statt:

Jeden Dienstag von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr.

Jeden Donnerstag von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr.

Wenn Sie noch nicht teilgenommen haben bitte unter info@gottimalltag.de anmelden. Alle Angebote über Zoom sind kostenfrei. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Bei Fragen können Sie auch gerne telefonisch (02554 9195570) Kontakt mit Frau Spelsberg-Sühling aufnehmen. KL



Und sonst noch

Wenn der „Herr Pastor“ nicht mehr neben der Kirche wohnt

Der Beruf des Pastors im Wandel der Zeit.

Gerade entsteht in einem Bezirk der Gemeinde ein neues Jugendzentrum. Hell und modern, mit viel Platz für Kinder und Jugendliche. Ob mit oder ohne Dienstwohnung für den Pastor, ist noch nicht geklärt. Die brauche unter bestimmten Umständen nicht mehr eingeplant zu werden, hieß es von der Landeskirche, als die Pläne für den Neubau dort vorgelegt wurden. Sicher liegt das daran, dass sich die Pastöre eigenen Wohnraum für sich und ihre Familie suchen. Eine Wohnung, ein Haus – nicht immer in der direkten Nähe zur Kirche. Aber oft verkehrstechnisch günstig gelegen. Denn die Pastöre müssen heute viel fahren. Betreuen sie doch große Gemeinden bzw. arbeiten in den Nachbargemeinden mit und unterstützen sich so gegenseitig. Eine Maßnahme, die der Kosteneinsparung von Seiten der Landeskirche geschuldet ist. Aber auch dem Mangel an Pastören. Denn wie in vielen anderen Bereichen, fehlt es auch dort an Nachwuchs. Und wie in vielen anderen Bereichen auch, ist der Beruf des Pastors dem Wandel der Zeit unterlegen.

So sind die Zeiten, in denen man den Pastor beim Bäcker um die Ecke

treffen konnte, genauso vorbei, wie die Einblicke in seine Familie. Früher wusste so ziemlich jeder in der Gemeinde, wann welches Kind vom „Herrn Pastor“ Geburtstag hatte, in welchem Schulfach es besonders gut war oder wo es wann mit seinem Freund wem einen Streich gespielt hatte. Und im günstigsten Fall leitete die Frau vom „Herrn Pastor“ das Seniorencafé oder die Kirchenbücherei. Beim Vorbeilaufen konnte jeder sehen, ob der „Herr Pastor“ gerade in seinem Arbeitszimmer am Schreibtisch saß. Und hatte man etwas auf dem Herzen, klingelte man nach einem kurzen Moment des Zögerns an und konnte seine Sorgen und Nöte dem „Herrn Pastor“ erzählen. Geht heute auch nicht mehr. Denn der „Herr Pastor“ verlässt heute oft, wie jeder andere berufstätige Mensch auch, morgens das Haus und kommt erst am späten Nachmittag wieder zurück. In den Stunden dazwischen führt er Tauf- und Traugespräche, besucht Familien von Verstorbenen, bereitet Beerdigungen vor und beerdigt Menschen. Er wohnt Treffen mit Kollegen aus den Nachbargemeinden bei, in denen es darum geht, den Gottesdienstplan für die nächsten Monate so aufzustellen, dass die Gottesdienste mit wenig Pastören gut gefeiert werden können. Wie gesagt: Der Wandel der Zeit. Wie bei vielen anderen auch.

Und sonst noch

An manchen Tagen aber, würde man schon am frühen Morgen Licht im Arbeitszimmer vom „Herrn Pastor“ sehen können, würde er noch mit seiner Familie im Haus direkt neben der Kirche wohnen. Der Pastor von heute checkt dann nämlich Emails und beantwortet sie, liest und überarbeitet Finanzpläne und führt erste Telefonate mit Menschen, die das Gemeindeleben mitgestalten. Am späten Vormittag wird er bei der „Hallo Gott Runde“ im Kindergarten sein und anschließend noch mit den Mitarbeiterinnen das Gespräch suchen. Und dann sind da noch die Gespräche in dem jeweiligen Gemeindebüro, in denen die Gemeinsekretärin darstellt, was es in der nächsten Woche zu erledigen gilt. Und so ziehen sich die Termine durch die Tage: Treffen mit dem Presbyterium, mit der Synode, Anträge stellen für Unterstützungen, Gottesdienste vorbereiten, Menschen zuhören. Und immer wieder rein ins Auto, um im Nachbar-

bezirk oder in der Nachbargemeinde einen Gottesdienst zu feiern oder einen Menschen zu beerdigen.

Vorbei ist die Zeit, in der der Pastor alle drei Wochen mit dem Fahrrad von Coesfeld über die Felder nach Gescher geradelt kam, um mit der Gemeinde Gottesdienst zu feiern. Vorbei ist aber auch die Zeit, in der der „Herr Pastor“ mit seiner Familie im Haus neben der Kirche wohnte und jeder wusste, was in seiner Familie gerade passiert. Es ist eine neue Zeit, in der von den Pastören ebenso gutes Geschick beim Zeitmanagement gefordert wird, wie in der Vorbereitung einer guten Predigt. Der Wandel der Zeit eben. Wie bei vielen anderen auch. TV





Marie Sabine Roger
Der Poet der kleinen Dinge

**Ein Plädoyer für die Freundschaft
und das Anderssein**

Es ist eine einfache, aber ergreifende Geschichte. Zwei Erzähler wechseln sich in der Ich-Form ab. Beim ersten Erzählerwechsel ist man etwas verwirrt, aber das legt sich schnell.

Alex, eine junge Hilfsarbeiterin, die auch mit 30 Jahren ihren Platz im Leben noch nicht gefunden hat, zieht bei Marlène und Bertrand zur Untermiete ein. Dort lernt sie Bertrands Bruder Gérard kennen. Der schwerstbehinderte junge Mann, der kaum sprechen oder laufen kann und es

unter der Fuchtel seiner Schwägerin wirklich nicht leicht hat, erobert nach und nach Alex' Herz und sie macht sich daran, ihn zu einem besseren Leben zu verhelfen.

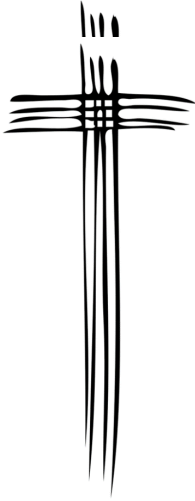
Als Alex den zweiten Ich-Erzähler Cedric, der mit seinem Kumpel Olivier am Kanal lebt, kennen lernt, tun sich für sie und Gérard neue Welten auf. Auch Cedric hat einen guten Blick für die Umgebung, für die Menschen und für die Sorgen, Nöte und Wahrheiten des Lebens. Und diese drei Menschen finden einen Weg, Gérard eine lebenswerte Zukunft fern von Bruder und Schwägerin zu ermöglichen.

Wer das Buch „Das Labyrinth der Wörter“, ebenfalls von Marie-Sabine Roger, kennt und liebt, wird auch von dem „Poet der kleinen Dinge“ nicht enttäuscht. Die Autorin erzählt wieder eine wunderbare, zutiefst anrührende Geschichte über das Anderssein, über Toleranz und Nächstenliebe und die Frage, wie erstrebenswert „Normalität“ wirklich ist.

C.B.

Verlag
Hoffmann & Kampe
18,99€

Aus der Nachbarschaft



„Bilder vom Kreuz“

Fünf sehr unterschiedliche Bilder vom Kreuz Christi begleiten uns durch die diesjährigen

Passionsandachten

Hatten wir im letzten Jahr nicht genug Bilder von durchkreuztem Leben? Können wir die Passionszeit nicht überspringen und vorspulen auf Ostern?

Wer so fragt, zeigt nicht nur, dass er gerade eine schwere Zeit hat, sondern auch die Hoffnung, dass sich das einmal ändert.

Die fünf Bilder vom Kreuz Christi bringen Erfahrungen des Leidens zum Ausdruck und fordern zur Auseinandersetzung auf, doch sie zeigen auch eine Perspektive. Die Bilder laden ein, das Schwere im Leben in den Horizont der Hoffnung zu stellen. Denn das Licht von Ostern, von neuem Leben, leuchtet schon in jedem der fünf Bilder auf.

Wegen der Pandemie können wir auch in diesem Jahr die Passionsandachten zwar nicht gemeinsam feiern, aber doch im Glauben verbunden. Die Kirche ist offen.

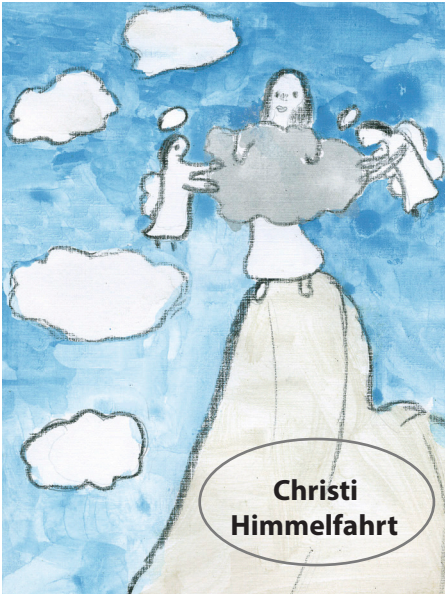
**In der Zeit vom 09.03.22 bis 06.04.22 liegt
jeden Mittwoch von 18.00 – 19.00 Uhr
im Vorraum der Martin-Luther-Kirche**

Eine Andacht mit einem Bild vom Kreuz Christi liegt für die Besucher bereit.

Die Besucher können in der Martin-Luther-Kirche, Heidener Str. 64, 46325 Borken, Ihren Gedanken nachgehen, ein Gebet sprechen oder etwas in das Gästebuch schreiben. An einigen Tagen wird auch meditative Orgelmusik zu hören sein.

Ihre Evangelische Kirchengemeinde in Borken freut sich auf Ihren Besuch und darauf, in Kontakt zu kommen bzw. zu bleiben.

Im Glauben  *verbunden*



Vierzig Tage lang war Jesus mit seinen Jüngern nach der Auferstehung zusammen, ehe er vor ihren Augen emporgehoben und von einer Wolke aufgenommen wurde. So steht es in der Bibel beschrieben. Um daran zu erinnern, wird in den Kirchen vierzig Tage nach Ostern das Fest Christi Himmelfahrt gefeiert.

Gescher / Reken Seit vielen Jahren ist es guter Brauch, an Christi Himmelfahrt einen gemeinsamen Gottesdienst auf Haus Hall in Gescher zu feiern. Nachdem der Gottesdienst Corona bedingt in den letzten Jahren ausfallen musste, geht die Gemeinde davon aus, dass der gemeinsame Gottesdienst in diesem Jahr am Donnerstag, 26.05.2022 um 11 Uhr wieder gefeiert werden kann.

2. April

W
F R A U E N
— — — — —
L
L
F
A
H
R
T

Besinnliches Wandern, Singen, Andacht in ökumenischer Gemeinschaft durch die Hohe Mark.

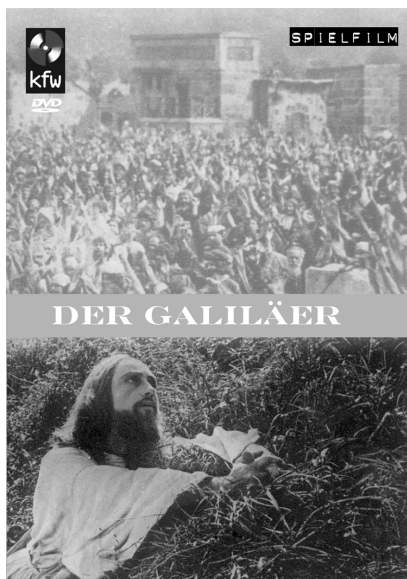
Tiefverwurzelte Bäume begleiten die Wanderung, um sich die Gedanken über das eigene und das Leben mit Gott zu machen.

Abfahrt ist um 14 Uhr an der Gnadenkirche in Gescher. Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung im Evangelischen Gemeindebüro Gescher unter Tel.: (02542) 98233 oder unter E-mail: gescher@ev-gescher-reken.de

Tipps & Termine

04. - 06.03. Geschwister – wie sie unser Leben prägen
(Gabriele Polfuß) 200,--€
- 26.03. geistlicher Wandertag rund um das Kloster
unter dem Motto Unterwegs bleiben
(Bruder Mathäus Weber) 10:00h – 16:00h
04. - 08.04. Schriftkunst und Kalligraphie
- oder die stille Kunst eine Feder zu führen
(A. Eichen) 442,--€
22. - 24.04. Mutter-Tochter Wochenende
– eine spannungsreiche, intensive Beziehung
(N. u. G. Polfuß) 226,--€
- 29.04. - 01.05. Vater und Tochter / Der Natur auf der Spur
– sehen, verstehen, erleben gemeinsam
(J. Bergel u. Th. Liemann) 285,--€
- 21.05. geistlicher Wandertag rund um das Kloster
unter dem Motto Unterwegs bleiben
20. - 22.05. Auftanken und Schätze heben
mit dem Züricher Ressourcen Modell
eine persönliche Entdeckungsreise
(C. Kalitta-Kremer) 306,--€

**Kloster Gerleve
in Billerbeck**



Am Palmsonntag
10. April 2022
findet um 17 Uhr
in der Gnadenkirche
in Gescher

die Vorführung des
Stummfilms „Der Galiläer“
aus dem Jahr 1921 statt.

Der Kreiskantor Tamàs Scöcs
wird diesen Film mit seiner
Orgelimprovisation
musikalisch untermalen.

Viel Glück und viel Segen



**Wie kommt
Ihr Geburtstag
in den geMEINdeBRIEF ?**

Aus Gründen des Datenschutzes benötigen wir für die Bekanntgabe Ihres Geburtstages (ab 70 Jahre) eine formlose Erklärung. Nutzen Sie dazu gerne diese Seite! Aus dem geMEINdeBRIEF heraus trennen, ausfüllen und in den Postkasten am Gemeindebüro stecken oder gerne per Post schicken.

Mit der Veröffentlichung meines Geburtstages im geMEINdeBRIEF bin ich einverstanden.

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Und sonst noch

DANKE!

Ganz zart und fein
zieht das Leben
seine leuchtende Spur
durch mein Leben.

Hinschauen,
jeden Tag einmal
(gerne auch mehr).

Und in mir formt sich
fast wie von selbst
ein kleines Wort:

Danke!

TINA WILLMS



*Ein
herzlicher
Glückwunsch
zum Geburtstag
geht an alle,
die im
März, April oder Mai
Geburtstag haben*

Gemeindearbeit

Fam. N.	50,00 €
Fam. K.	50,00 €
I. K.	200,00 €
S. B.	100,00 €
W. R.	20,00 €
B.	50,00 €

Coronabrief / Sonntagsgruß

Fam. Sp.	30,00 €
Fam. St.	15,00 €
Fam. B.	45,00 €
Fam. I.	20,00 €
Frau K.	20,00 €
Frau L.	14,00 €
Frau J.	20,00 €
Fam. N.	50,00 €
Fam. K.	20,00 €
Fr. St.	20,00 €
Frau K.	20,00 €
W. G.	20,00 €
C. P.	50,00 €
A. F.	60,00 €
C. F.	50,00 €
H. K.	30,00 €

JUH

Fam. S.	57,67 €
Fam. S.	34,11 €

Kirchenmusik

S. L.	80,00 €
-------	---------

Kindergarten

R. K.	10,00 €
-------	---------

Diakonie

R. K.	20,00 €
-------	---------

Pilgern

*Pilgern verbindet
Körper Geist Seele
Zu sich selbst kommen*

*Pilgern verbindet
Über das Leben staunen
Der Schöpfung lauschen*

*Pilgern verbindet
Dich und Mich und Andere
Gott ist mittendrin*

Keli





Zum Titelbild

Das Titelbild zur Jahreslosung wurde entworfen und gestaltet von der Künstlerin Stefanie Bahlinger.

www.stefaniebahlinger.de

Alle Artikel rund um die Jahreslosung können beim Verlag „am Birnbach“ bestellt werden, der auch die Rechte an der auf der Titelseite verwendeten Grafik hält.

www.verlagambirnbach.de

IM PRESSEUM

Herausgeber:

Redaktion:

Evangelische Kirchengemeinde Gescher – Reken,
Christiane Brendel (CB), Heike Ebbert-Brügge-
mann (EB), Tanja Vermöhlen (TV), Kerstin Linka (KL),
Regina Janke (JA), Uwe Plagens (UP),
Pfr. Rüdiger Jung (RJ) v.i.S.d.P.R.

Druck:

Auflage:

Verteilen:

Satzdruck, COE-Lette

2700

Viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen - Danke!